



Lokales

„Ich habe den Schritt niemals bereut“

Industriepark Lippe: Dr. Jens Hofele ist vor einem Jahr der erste Unternehmer gewesen, der im Gewerbegebiet in Belle investiert hat. Inzwischen plant er eine Firmen-Erweiterung

VON MANFRED BRINKMEIER

Horn-Bad Meinberg/Belle. Bei einem Wettbewerb Erster zu sein – danach streben viele. Wer aber will schon bei der Besiedlung eines großen Industrieparks der Erste sein? Dr. Jens Hofele waren diese Bedenken egal. Er ist vor einem Jahr mit seiner Firma Velosit als erster Unternehmer in den Industriepark Lippe gegangen und hat diesen Schritt nicht bereut.

„Natürlich war es am Anfang schon komisch. Als wir kamen, war nämlich noch nicht mal eine Straße da. Graureiher, Hase und Rotmilan haben sich hier gute Nacht gesagt. Inzwischen ist ja auch eine zweite Firma vor Ort. Aber es wäre schon schön, wenn es noch ein paar mehr Nachbarn gäbe“, sagt Hofele.

Für alle Firmenbosse, die zurzeit noch über eine Ansiedlung auf dem großen Areal an der B 239 zwischen Belle und Wobbel nachdenken, hat Dr. Hofele nur gute Nachrichten parat. „Die Verkehrsanbindung ist sehr gut. Hinzu kommt ein ausgezeichnet vorbereitetes Bauland. Zudem ist die Kommune sehr bemüht. Sehr hilfreich war für mich auch das Regionale Wirtschaftsförderungs-Programm, mit dem die Schaffung von Arbeitsplätzen in strukturschwachen Gebieten unterstützt wird.“

Optimal sei auch die räumliche Trennung von den Wohnhäusern in Belle zur Industriensiedlung. „In Detmold wäre so etwas gar nicht möglich. Da gäbe es gleich einen Konflikt. Wenn ich dort



Innovativ: Dr. Jens Hofele hat sich mit seiner Firma Velosit vor einem Jahr als erstes Unternehmen im Industriepark Belle niedergelassen. Mittlerweile zieht er sogar eine Expansion in Betracht.

FOTO: BRINKMEIER

auf der Terrasse sitze, fände ich Industrie in meiner Nachbarschaft auch nicht so toll.“

Der 48-Jährige hat mit seiner Firma Velosit bei Null angefangen. Gestartet ist der Unternehmer zunächst mit einem Büro in Heiligenkirchen. „Dort habe ich die Produkt- und Anlagenplanung betrieben. Dazu hatte ich mir eine Laboreinrichtung gekauft und alles bis ins Kleinste durchgespielt.“ Die Baugenehmigung zu bekommen, sei kein Problem

gewesen. Die sei innerhalb von vier Wochen erfolgt. Interessant sei dann allerdings der Baustart gewesen. „Irgendwann bekam ich um Mitternacht einen Anruf von meiner Mutter. Sie teilte mir mit, dass die drei großen Silos angeliefert worden seien. Das ist doch schön, sagte ich. Nein, nein, antwortete meine Mutter. Die stehen auf drei großen Ladern in Heiligenkirchen vor deinem Büro und sorgen dort für ein kleines Verkehrschaos.

Und das, obwohl die Anlieferadresse in Belle exakt vermerkt war. Aber so kann es gehen.“

Als der Betrieb schließlich gerade angelaufen war, habe es gleich einen Wasserschaden an einer nagelneuen Maschine gegeben. Das habe dazu geführt, dass der Bütrotrakt „absoff“. „Das geschah genau zu der Zeit, als wir das erste Seminar für Kunden im Haus hatten. Den Schaden von rund 40.000 Euro hat die Versiche-

rung zum Glück anstandslos bezahlt.“

Zwischendurch habe es auch Probleme mit Telefonleitungen gegeben. Unter dem Strich überwiege aber das Positive. Dr. Jens Hofele: „Ich habe den Schritt hierhin nicht bereut, denn hier im Industriepark kann man alles machen.“ Und deshalb spielt der 48-Jährige schon mit dem Gedanken, sein Unternehmen zu erweitern. Denn die Geschäfte laufen gut.

Weiterer Bericht unten